

Konzernabschluss

und

Konzernlagebericht

nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

zum 31. Dezember 2006

der

**TTL Information Technology AG,
München**

TTL Information Technology AG,
München

Konzernlagebericht 2006

A. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung des Marktes

Der IT-Sektor wies unter allen MSCI-Sektoren mit einer Performance von nur 2,4 % eine deutlich unterdurchschnittliche Entwicklung aus. Im 4. Quartal 2006 konnten etwa 60 % der IT-Unternehmen des breiten US-Marktes die gestellten Erwartungen übertreffen und damit insgesamt ein Gewinnwachstum im Vergleich zum Vorjahr von 5,6 % erzielen.

Die Hardwarebranche präsentierte sich mit einer Performance von 3,8 % relativ schwach. Zu begründen ist die Entwicklung mit der nach wie vor bestehenden Wachstumsabschwächung am PC Markt. Zwar konnten im 4. Quartal 2006 im Vergleich zur Vorjahresperiode Wachstumsraten von sieben Prozent erzielt werden, dennoch hat sich die Wachstumsrate nunmehr das sechste Quartal in Folge verlangsamt.*

Die 45,1 % ige Beteiligung an der BDI Laguna Inc., konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr behaupten und auch zum 31. Dezember 2006 wieder einen Gewinn erwirtschaften.

2. Positionierung der TTL-AG

Die TTL AG betreibt das IT-Leasing-Geschäft im Wesentlichen über ihre Beteiligung an der BDI Laguna Inc.. Diese konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gut behaupten und erneut einen zufrieden stellenden Gewinn erwirtschaften.

a) Beteiligung BDI Laguna Inc.

Das Unternehmen konnte auch im Geschäftsjahr 2006 seinen Wachstumskurs fortsetzen.

*Quelle: Raiffeisen Research

Die ursprüngliche Beteiligung der TTL International AG in Höhe von 20 % erhöhte sich zum 31. Dezember 2004 auf 47,44 %. Dies war bedingt durch ein Aktienrückkaufprogramm, bei dem zunächst die Altgesellschafter bedient wurden. Im Jahr 2005 hat die Gesellschaft im Rahmen des Rückkaufprogramms 2.601,32 shares mit einem Gesamterlös von US\$ 2.052.000 veräußert. Dadurch sank die Beteiligung an der BDI Laguna Inc. auf 45,1 %.

Da die TTL International AG auch weiterhin in das Aktienrückkaufprogramm einbezogen ist, wird die Beteiligungsquote weiter abnehmen und nach Abschluss des Aktienrückkaufprogramms erneut 20 % betragen.

b) Weitere Aktivitäten

Nach wie vor beabsichtigt die TTL AG, sich an Unternehmen zu beteiligen, die im Bereich IT oder Leasing tätig sind.

3. Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2006 hat die TTL Information Technology AG, wie bereits 2005, aufgrund der unter Ziffer 2 dargestellten Entwicklung keine Umsätze erzielt.

4. Investitionen

Investitionen in das Sachanlagevermögen wurden nicht getätigt.

5. Finanzbeteiligungen und Beteiligungsstruktur

Die prozentuale Beteiligung der TTL International AG an der BDI Laguna Holdings, Inc. beläuft sich zum 31. Dezember 2006 auf 45,1 %.

B. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2006 T€ 12.219 (Vj. T€ 13.548). Die Vermögenslage wird zum 31. Dezember 2006 durch den Wert der Beteiligung an der BDI Laguna Inc. bestimmt.

2. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand beträgt T€ 14 (Vj. 1,4 Mio. €).

Kapitalflussrechnung	2005 Mio. €	2006 Mio. €
Finanzmittel Anfangsbestand	1,3	1,4
+/- Mittelabfluss aus lfd. Geschäftstätigkeit (Vj. Mittelzufluss)	-1,3	-0,6
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	3,4	0,0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-2,0	-0,8
= Finanzmittel-Endbestand gem. Bilanz	1,4	0,0

3. Ertragslage

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Gewinn- und Verlustrechnung	2005 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	325	35
Materialaufwand	-11	-4
Personalaufwand	-89	-48
Abschreibungen	-185	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-868	-394
Gewinn der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-828	-411
Finanzergebnis	501	1.185
Ergebnis d. gewöohnl. Geschäftstätigkeit	-327	774
Konzernergebnis	-4.123	774

Das operative Ergebnis (EBIT) beträgt T€ -411 (Vj. T€ -828).

Die Ertragslage wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch das Ergebnis der BDI Laguna Inc. bestimmt.

C. Wesentliche Chancen und Risiken für die weitere Entwicklung

Die Entwicklung der von der TTL International AG gehaltenen US-Beteiligung BDI Laguna Holdings, Inc., wird insbesondere von der Konsumgüterkonjunktur im US-amerikanischen Markt beeinflusst. Noch ausstehende Zahlungen im Rahmen des Restructuring Agreements unterliegen dem Wechselkursrisiko, da sie in US\$ geleistet werden.

Insgesamt können für die Entwicklung der Gesellschaft Risiken wie negative Entwicklungen im allgemeinen wirtschaftlichen Umfeld identifiziert werden, die jedoch nicht als bestandsgefährdend einzustufen sind.

D. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag und voraussichtliche Entwicklungen

Das ifo Institut prognostiziert für das Jahr 2007 einen weiteren Aufschwung nachdem sich der Markt in der zweiten Jahreshälfte 2006 moderat abgekühlt hatte. Ebenso wird für den amerikanischen Markt ein Wachstum von 3 % prognostiziert. Die TTL wird diese Prognosen mit in die Entscheidungen der weiteren betrieblichen Ausrichtung einbeziehen.

Die TTL AG fungiert als Holding und hält eine Finanzbeteiligung an der BDI Laguna. Diese ist für die weitere Entwicklung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung.

Das Unternehmen wird auch im kommenden Geschäftsjahr bemüht sein weitere Beteiligungen im Bereich IT und IT Leasing zu finden.

Die Finanzierung weiterer Beteiligungen soll über Bar- oder Sachkapitalerhöhungen erfolgen. Um die TTL AG für Investoren interessant zu machen, müssen Maßnahmen getroffen werden, die die Entwicklung des Kurses der TTL-Aktie günstig beeinflussen. Nur so können die genannten Kapitalerhöhungen zum Zweck des Erwerbs weiterer Beteiligungen realisiert werden. Die Maßnahmen sollen zügig umgesetzt werden.

München, den 26. April 2007

TTL Information Technology AG
Der Vorstand

gez. Dr. Wolfgang Gillmaier

TTL Information Technology AG,
München

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

AKTIVA	Anhang	31.12.2006 €	31.12.2005 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(4;27)	4,00	0
Sachanlagen	(5;28)	1,00	0
Anteile an assoziierten Unternehmen	(6;29)	<u>12.743.695,85</u>	<u>12.684</u>
		12.743.700,85	12.684
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7;30)	0,00	19
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(9;30)	3.533,14	10
Steuererstattungsansprüche	(9;30)	88.919,55	45
Flüssige Mittel	(10;31)	<u>14.076,22</u>	<u>1.409</u>
		106.528,91	1.483
Summe der Aktiva		<u><u>12.850.229,76</u></u>	<u><u>14.167</u></u>
		31.12.2006 €	31.12.2005 T€
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(32)	6.550.000,00	6.550
Kapitalrücklagen	(32)	15.200.033,26	16.183
Gewinnrücklagen	(32)	-465.564,45	-466
Andere Rücklagen		-3.771.161,92	-2.651
Bilanzverlust		<u>-5.294.136,43</u>	<u>-6.068</u>
		12.219.170,46	13.548
Langfristige Verbindlichkeiten			
Steuerrückstellungen	(15;40)	-	167
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(42)	<i>(0,00)</i>	<i>(167)</i>
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Sonstige Rückstellungen	(12;33)	238.078,00	284
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13;33)	36.862,92	32
Sonstige Verbindlichkeiten	(13;33)	<u>356.118,38</u>	<u>136</u>
		631.059,30	452
Summe der Passiva		<u><u>12.850.229,76</u></u>	<u><u>14.167</u></u>
<i>(davon discontinuing operations)</i>	(35)	<i>(0,00)</i>	<i>(167)</i>

TTL Information Technology AG,
München

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom
01. Januar bis zum 31. Dezember 2006

	Anhang	<u>2006</u> €	<u>2005</u> T€
1. Sonstige betriebliche Erträge	(19)	34.999,48	325
2. Materialaufwand	(20)	-3.538,00	-11
3. Personalaufwand	(21)	-48.222,00	-89
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(22)	0,00	-185
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	<u>-394.239,66</u>	<u>-868</u>
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-411.000,18	-828
6. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		1.180.224,94	481
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.946,20	22
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-16.497,49</u>	<u>-2</u>
9. Finanzergebnis	(24)	1.184.673,65	501
10. Ergebnis vor Ertragsteuern		773.673,47	-327
11. Steuern von Einkommen und Ertrag	(23)	<u>0,00</u>	<u>-3.796</u>
12. Konzernergebnis		<u><u>773.673,47</u></u>	<u><u>-4.123</u></u>

TTL Information Technology AG.
München

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2006

	Anhang	2006		2005	
		T€	T€	T€	T€
A. Betriebliche Tätigkeit					
Jahresergebnis			774		-4.123
Nicht ausgabewirksame Aufwendungen					
Abschreibungen immat. Vermögensgegenstände	(27)	0		110	
Abschreibungen auf Sachanlagen	(27)	0	0	75	185
Nicht einnahmewirksame Erträge					
Gewinnanteile aus assoziierten Unternehmen			-1.180		-481
Gewinne bzw. Verluste aus Anlagenabgänge			0		-67
Sachanlagen		0		-182	
Finanzanlagen		0	0	73	-109
			-406		-4.595
Veränderung sonstiger Vermögens- und Schuldposten					
Kundenforderungen		19		3	
Latente Steueransprüche	(30)	0		3.796	
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzung		-37		797	
Kurzfristige Rückstellungen		-212		-12	
Lieferantenverbindlichkeiten		4		-50	
Übrige Verbindlichkeiten		20	-206	-1.300	3.234
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			-612		-1.361
B. Investitionstätigkeit					
Einzahlungen aus					
Abgängen von Anlagevermögen			0		3.424
Cashflow aus Investitionstätigkeit			0		3.424
C. Finanzierungstätigkeit					
Eigenkapitalfinanzierung					
Gewinnausschüttung			-983		-1.965
Fremdkapitalfinanzierung					
Einzahlung aus der Aufnahme von Krediten			200		0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			-783		-1.965
D. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (A+B+C)			-1.395		98
E. Anfangsbestand Finanzmittelfonds			1.409		1.311
F. Endbestand Finanzmittelfonds (D+E)			14		1.409

TTL Information Technology AG
München

Eigenkapitalentwicklung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2006 (IFRS)

	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- rücklage	Andere Rücklagen Marktbewertungs- rücklage	Andere Rücklagen Währungs- umrechnung	Bilanzge- winn/-verlust	Gesamt
		€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31. Dezember 2004		<u>6.550.000,00</u>	<u>18.147.533,26</u>	<u>0,00</u>	<u>-657.450,00</u>	<u>-3.910.551,67</u>	<u>1.945.158,78</u>	<u>18.184.372,81</u>
Gewinnausschüttung	(39)	0,00	-1.965.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.965.000,00
Jahresfibelbetrag		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-4.122.651,12	-4.122.651,12
Fair-Value-Veränderung		0,00	0,00	0,00	657.450,00	0,00	0,00	657.450,00
Eigenkapitaltransaktionen assoziierte Unternehmen		0,00	0,00	-465.564,45	0,00	0,00	0,00	-465.564,45
Verrechnung der Kursgewinn/-verluste aus der Konsolidierung assoziierter Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00	1.260.034,83	0,00	1.260.034,83
Stand am 31. Dezember 2005		<u>6.550.000,00</u>	<u>16.182.533,26</u>	<u>-465.564,45</u>	<u>0,00</u>	<u>-2.650.516,84</u>	<u>-6.067.809,90</u>	<u>13.548.642,07</u>
Gewinnausschüttung		0,00	-982.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-982.500,00
Jahresfibelbetrag		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	773.673,47	773.673,47
Verrechnung der Kursgewinn/-verluste aus der Konsolidierung assoziierter Unternehmen		0,00	0,00	0,00	0,00	-1.120.645,08	0,00	-1.120.645,08
Stand am 31. Dezember 2006		<u>6.550.000,00</u>	<u>15.200.033,26</u>	<u>-465.564,45</u>	<u>0,00</u>	<u>-3.771.161,92</u>	<u>-5.294.136,43</u>	<u>12.219.170,46</u>

TTL Information Technology AG,

München

Konzernanhang 2006

I. Der Konzern

Die Muttergesellschaft des Konzerns firmiert als TTL Information Technology AG (im Folgenden „TTL AG oder Gesellschaft“) mit Sitz in München. Die Adresse dieser Gesellschaft ist Elisabethstr. 91 in 80797 München.

Die Muttergesellschaft und ihre Rechtsvorgänger waren seit 1977 in der Nutzungsüberlassung EDV-gestützter Informationstechnologie tätig. Die Kernkompetenz des Konzerns bestand in der zur Verfügungsstellung von integrierten Gesamtlösungen im Bereich EDV-gestützter Informationstechnologie. Der Konzern trat dem Kunden gegenüber mit einem kompletten Projektpaket, bestehend aus Projektplanung, Beschaffung und Installation der Hardware und der Implementierung der Software, Schulung des Personals vor Ort und Projektfinanzierung auf.

Der zweite Schwerpunkt des Konzerns lag im Handel und im IT-Brokerage. In einem internationalen Markt für gebrauchte IT-Komponenten wurden diese beim Brokerage von der Gesellschaft weiterveräußert.

Die Gesellschaft hat zum 30. Juni 2004 ihr Leasing-Portfolio an die Compendium Vertriebs- und Service GmbH (vormals: Compendium Leasing Beteiligungs GmbH) mit Sitz in Unterföhring unter Übernahme der Mitarbeiter veräußert. Sie ist im Geschäftsjahr noch aufgrund eines bis 30. Juni 2007 laufenden Vertrages für die Käuferin hinsichtlich des Leasingportfolios beratend tätig. Im originären Geschäftsbereich ist die Gesellschaft nur noch mittelbar über ihre Beteiligung an der BDI-Laguna Holdings Inc. tätig.

II. Grundlagen und Methoden

Der Konzernabschluss ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Die in § 315a HGB genannten Vorschriften über die internationalen Rechnungslegungsstandards und die Konzernrechnungslegung nach dem deutschen Handelsgesetzbuch sind beachtet.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Einzelabschlüsse der Beteiligungen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind oder veräußert werden sollen. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche, Steuerverbindlichkeiten sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig dargestellt.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Hauptanwendungsbereiche für Annahmen und Schätzungen liegen in der Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Impairment-Tests und der Bildung von Rückstellungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Im Einklang mit IFRS 5 (Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations) erfolgt eine Unterscheidung zwischen dem fortzuführenden und dem aufgegebenen Geschäft bzw. zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerten. Nicht fortzuführende Geschäfte werden in der Bilanz in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Finanzierungsrechnung in jeweils separaten Positionen zusammengefasst ausgewiesen. Planmäßige Abschreibungen auf den nicht fortzuführenden Geschäften zuzuordnenden, langfristigen Vermögenswerten wurden mit Bekanntgabe der Veräußerung ausgesetzt. Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben des Anhangs auf das fortzuführende Geschäft.

III. Erläuterung der wesentlichen Abweichungen zum deutschen Bilanzrecht

Der Begriff International Financial Reporting Standards (IFRS) wird seit dem Jahr 2002 für die Gesamtheit der Rechnungslegungsstandards verwendet, die durch das International Accounting Standards Board (IASB), London, erstellt wurden. Damit wird der Begriff International Accounting Standards (IAS) ersetzt. Rechnungslegungsstandards, die das IASB vor diesem Namenswechsel herausgegeben hat, werden weiterhin als IAS bezeichnet.

Die Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) basiert auf der Zielsetzung, Kapitalanlegern entscheidungsrelevante Informationen zu geben. Demnach sind nach IFRS handels- und steuerrechtliche Bilanzierung streng getrennt, Aufwandsrückstellungen unzulässig, die Gewinnrealisierung in bestimmten Fällen abweichend definiert, die Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte enger gefasst sowie die Anhangsangaben und Erläuterungen umfangreicher.

Wesentliche Unterschiede ergeben sich insbesondere aus der Behandlung von Wertpapieren, Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nach IFRS mit ihren Kursen zum Bilanzstichtag bewertet werden, während nach deutschem Recht das Imparitätsprinzip zu beachten ist.

Leasinggegenstände sind gemäß IFRS wie auch nach HGB beim wirtschaftlichen Eigentümer zu bilanzieren. Unterschiede zwischen IFRS und HGB bestehen hinsichtlich der Kriterien zur Feststellung des wirtschaftlichen Eigentums. Nach IFRS wird der Leasinggegenstand bei demjenigen ausgewiesen, der die damit verbundenen Chancen und Risiken trägt.

Nach IAS 22 (Business Combinations) ist ein Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung, der aus einem Unternehmenskauf seit 1995 entstanden ist, zu aktivieren und planmäßig abzuschreiben. Mit Einführung des IFRS 3 (Business Combinations) als Nachfolger von IAS 22 ist geregelt worden, dass ein Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben wird, sondern einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung („impairment test“) zu unterziehen ist, wenn der Goodwill aus einem Unternehmenserwerb resultiert, der am oder nach dem 31. März 2004 vereinbart wird. Nach HGB darf der Goodwill mit den Gewinnrücklagen verrechnet werden bzw. wird die planmäßige Abschreibung weiterhin fortgeführt.

Gemäß IFRS dürfen Rückstellungen nur für Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet werden.

Nach IFRS sind für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz latente Steuern zu bilden; dies beinhaltet auch latente Steuern auf Verlustvorträge, soweit hinreichend sicher erscheint, dass die Verlustvorträge genutzt werden können. Gemäß HGB ist eine Aktivierung der Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen nicht erlaubt.

IV. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2006 fanden die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen erstmals Anwendung. Keine der neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder auf das Ergebnis je Aktie der laufenden Berichtsperiode.

Im August 2005 hat das IASB Ergänzungen zu IAS 39 (Financial Instruments Recognition and Measurement) sowie IFRS 4 (Insurance Contracts) herausgegeben. Die Ergänzungen sollen sicherstellen, dass Garantiegeber von Finanzgarantieverträgen die daraus entstehenden Verbindlichkeiten bilanziell erfassen. In den Ergänzungen ist ein Finanzgarantievertrag definiert als ein Vertrag, der den Garantiegeber zur Leistung festgelegter Zahlungen verpflichtet, um den Inhaber für einen erlittenen Verlust zu entschädigen, wenn ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldtitels nicht nachkommt. Die Ergänzung gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2006 beginnen.

Im Dezember 2004 wurde durch das IFRIC die Interpretation IFRIC 5 (Rights to Interests arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds) herausgegeben. Diese Interpretation regelt, wie Mittelrückflüsse aus Fonds zu behandeln sind, die zur Deckung von Kosten aus Entsorgungs-, Rekultivierungs- und ähnlichen Verpflichtungen eingerichtet wurden. IFRIC 5 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2006 beginnen. Der TTL-Konzern nimmt nicht an Fonds teil, die eingerichtet wurden, um aufgewendete Entsorgungs-, Rekultivierungs- oder Sanierungskosten zu erstatten. Insofern ist diese Interpretation für TTL nicht anwendbar.

Das IFRIC hat im September 2005 die Interpretation IFRIC 6 (Liabilities arising from Participating in a Specific Market-Waste Electrical and Electronic Equipment) herausgegeben. IFRIC 6 legt fest, wann bestimmte Hersteller elektronischer Geräte eine Rückstellung für Aufwendungen aus Entsorgungsverpflichtungen im Zusammenhang mit der umweltgerechten Beseitigung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten privater Nutzer anzusetzen haben. IFRIC 6 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Dezember 2005 beginnen.

Im November 2005 gab das IFRIC die Interpretation IFRIC 7 (Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies) heraus. IFRIC 7 klärt, wie Vergleichszahlen in Abschlüssen anzupassen sind, wenn die funktionale Währung eines Unternehmens hyperinflationär wird. Das IFRIC verständigt sich darauf, dass ein Unternehmen, wenn es die Hyperinflation feststellt, seinen Abschluss so anpassen muss, als wäre die Volkswirtschaft schon immer hyperinflationär gewesen. IFRIC 7 regelt zudem, wie latente Steuerposten in der Eröffnungsbilanz anzupassen sind.

Das IFRIC hat im März 2006 die Interpretation IFRIC 9 (Reassessment of Embedded Derivatives) herausgegeben. Sie befasst sich mit der Frage, zu welchem Zeitpunkt zu überprüfen ist, ob ein Vertrag ein eingebettetes Derivat enthält, das dem Standard zufolge vom Trägervertrag abzuspalten und getrennt wie ein freistehendes Derivat zu bilanzieren ist. Das IFRIC kam zu dem Schluss, dass eine Beurteilung nur zu dem Zeitpunkt vorgenommen werden muss, zu dem das Unternehmen Vertragspartei wird. Eine erneute Beurteilung ist nicht erforderlich, es sei denn, es kommt zu Änderungen in den Vertragsbedingungen, welche die Zahlungsströme auf maßgebliche Art und Weise verändern.

Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften

Das IFRIC hat im Juli 2006 die Interpretation IFRIC 10 (Interim Financial Reporting and Impairment) herausgegeben. Die Interpretation befasst sich mit dem Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 34 (Interim Financial Reporting) und den Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten nach IAS 36 (Impairment of Assets) sowie bei Anlagen in Eigenkapitalinstrumente und zu Anschaffungskosten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerten nach IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement). Das IFRIC kam zu dem Schluss, dass eine im Zwischenabschluss erfasste Wertminderung in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte oder Anlagen in Eigenkapitalinstrumente oder zu Anschaffungskosten ausgewiesene finanzielle Vermögenswerte in darauf folgenden Zwischenabschlüssen oder Jahresabschlüssen nicht rückgängig gemacht werden sollten. IFRIC 10 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. November 2006 beginnen. Der TTL-Konzern geht nicht davon aus, dass die Anwendung dieser Interpretation einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage oder den Cashflow des Konzerns haben wird.

Das IFRIC hat im November 2006 IFRIC 11 (IFRS 2-Group and Treasury Share Transactions) herausgegeben. Die Interpretation befasst sich mit der Frage, wie IFRS 2 (Sharebased Payment) auf Vereinbarungen über anteilsbasierte Vergütungen anzuwenden ist, die eigene Eigenkapitalinstrumente eines Unternehmens oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens der gleichen Gruppe (z.B. Eigenkapitalinstrumente der Muttergesellschaft) beinhalten. Die Interpretation regelt zudem, ob Vereinbarungen über anteilsbasierte Vergütungen, bei denen Lieferanten von Gütern oder Dienstleistungen eines Unternehmens Eigenkapitalinstrumente der Muttergesellschaft erhalten, im Abschluss des Unternehmens mit Barausgleich oder mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert werden sollten. IFRIC 11 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. März 2007 beginnen.

Der TTL-Konzern geht nicht davon aus, dass die Anwendung dieser Interpretation einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage oder den Cashflow des Konzerns haben wird.

Das IFRIC hat im November 2006 IFRIC 12 (Service Concession Arrangements) herausgegeben. Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen sind Vereinbarungen, durch die eine Regierung oder eine andere öffentliche Institution Aufträge an private Betreiber vergibt, um öffentliche Dienstleistungen bereitzustellen, wie Straßen, Flughäfen, Gefängnisse, Energie- und Wasserversorgung und Verteilungssysteme. IFRIC 12 gilt für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2008 beginnen. Der TTL-Konzern geht nicht davon aus, dass die Anwendung dieser Interpretation einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- und Ertragslage oder den Cashflow des Konzerns haben wird.

Im August 2005 hat das IASB den neuen Standard IFRS 7 (Financial Instruments: Disclosures) veröffentlicht, welcher für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2007 beginnen, anzuwenden ist. Durch den neuen Standard werden die ab dem Geschäftsjahr 2007 notwendigen Anhangsangaben zu Finanzinstrumenten vorgegeben. IFRS 7 postuliert, dass Finanzinstrumente in Klassen ähnlicher Instrumente einzuteilen sind und bestimmten Angabepflichten auf Ebene der Einzelklassen nachzukommen ist. IFRS 7 fordert einerseits Informationen über die Bedeutung der Finanzinstrumente und andererseits Informationen über Art und Ausmaß der mit den Finanzinstrumenten verbundenen Risiken offenzulegen. Der neue Stand wird einen Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung der Informationen über Finanzinstrumente im TTL-Konzernabschluss haben, nicht jedoch auf Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten.

V. Grundlagen des Konzernabschlusses

[1] Konsolidierungsmethode

Grundlage für den Konzernabschluss sind die nach den einheitlichen Regeln der IAS/IFRS zum 31. Dezember 2006 aufgestellten Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften.

Für die in 2000 erstmals einbezogenen Tochterunternehmen wurde die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode (Buchwertmethode) durchgeführt. Gemäß IAS 22 wurden dabei die Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt übernommen. Hierfür lagen entsprechende Zwischenabschlüsse vor. Danach entstandene Unterschiedsbeträge wurden den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als die beizulegenden Werte von den tatsächlichen in den Abschluss übernommenen Ansätzen abweichen. Ein verbleibender Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen und entsprechend IAS 22 abgeschrieben. Im Rahmen der Erstkonsolidierung ergaben sich folgende Firmenwerte:

Name	Erworbene Anteile %	Erwerbs- zeitpunkt	Anschaffungs- kosten T€	darin enthaltener Firmenwert T€
1st DATA Solution Vertriebs- GmbH, München	100	01.01.2000	16.685	15.495
TTL Consult IT GmbH, München	100	01.09.2000	397	344
C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH, München	100	01.09.2000	305	242

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden eliminiert. Im Anlagevermögen und in den Vorräten enthaltene Vermögensgegenstände aus konzerninternen Lieferungen sind um die Zwischenergebnisse bereinigt worden.

[2] Konsolidierungskreis

Name	Kapital 31.12.2006 T€	Anteil der TTL AG %	Jahresergeb- nis 2006 T€
TTL International AG, Regensburg	15.882	100	-10
1st DATA Solution Vertriebs-GmbH, München	-3.714	100	-158
TTL Consult IT GmbH, München	-29	100	-11
C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH, München	81	100	-2

Die BDI Laguna Holdings Inc. wird als assoziiertes Unternehmen nach der Equity Methode bewertet. Bei der BDI Laguna Holdings Inc. handelt es sich um ein IT Vertriebs- und Dienstleistungsunternehmen mit Sitz in den USA. Die TTL International AG ist mit 45,10 % an der BDI Laguna Holdings Inc. beteiligt und übt dadurch einen maßgeblichen Einfluss auf die Entscheidungsprozesse der BDI Laguna Holdings Inc. aus.

[3] Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Entsprechende Fremdwährungsgewinne/-verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei der Umrechnung des in ausländischer Währung aufgestellten Abschlusses der BDI Laguna Holdings Inc. wird das Konzept der funktionalen Währung angewendet. Da die Gesellschaft ihr Geschäft selbständig betreibt, ist sie als „foreign entity“ im Sinne von IAS 21 berücksichtigt. Danach werden die Vermögensgegenstände und Schulden zum Stichtagskurs und die Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Der sich daraus ergebende Unterschiedsbetrag werden im Eigenkapital bzw. im übrigen Comprehensive Income sowie in den Anhangstabellen gesondert als „Andere Rücklagen Währungsumrechnung“ erfolgsneutral ausgewiesen.

[4] Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Sie wurden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte, mit Ausnahme von Firmenwerten, erfolgte linear über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren. Dauerhafte Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

[5] Sachanlagevermögen

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, wird durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Geringwertige Vermögenswerte mit einem Anschaffungswert unter € 410,00 werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

[6] Finanzanlagen

Die nach der Equity-Methode bewertete Beteiligung wird mit ihrem anteiligen Eigenkapital entsprechend IAS 28 angesetzt.

[7] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen beruhen auf Lieferungen und Leistungen und sind zum Nennwert angesetzt. Von den Forderungen werden für erkennbare Risiken Wertberichtigungen abgesetzt.

[8] Kurzfristige Vermögensgegenstände

Die Buchwerte von Finanzinstrumenten wie Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte entsprechen aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeiten annähernd ihren Marktwerten. Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Marktpreisen bewertet.

[9] Sonstige Forderungen

Abgrenzungen, Vorauszahlungen werden zum Nennwert ausgewiesen. Ihre Auflösung erfolgt linear bzw. entsprechend der Leistungserbringung.

[10] Zahlungsmittel

Zahlungsmittel werden zum Marktwert bewertet. Festgelder werden mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr angelegt. Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden zum Erfüllungstag bilanziert.

[11] Latente Steuern

Die Gesellschaft bilanziert die Auswirkungen aus latenten Steuern, die aus zeitweiligen Differenzen der Aktiva und Passiva des IFRS-Abschlusses im Vergleich zur Steuerbilanz resultieren, nach IAS 12. Latente Steueraktiv- und -passivposten werden aufgrund der verabschiedeten Steuersätze und Steuergesetze zum Zeitpunkt der Umkehr der Differenzen bemessen. Dies beinhaltet auch latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gemäß IAS 12.34. Da derzeit künftige positive Ergebnisse der Gesellschaft nicht erkennbar sind, wurde kein Aktiv- bzw. Passivposten gebildet. Die Gesellschaft unterliegt der Gewerbesteuer, der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag.

[12] Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen gemäß IAS 37.36 alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist.

[13] Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrer Entstehung mit ihrem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bzw. zum Wert der erhaltenen Zahlungsmittel angesetzt, wenn der TTL-Konzern eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen oder aufgehoben wurden.

[14] Umsatzrealisierung

Wie im Vorjahr erzielte der Konzern in 2006 keine Umsatzerlöse.

[15] Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen wurden im Zeitpunkt ihres Anfalls ergebniswirksam. Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen wurden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst.

[16] Zinsen

Zinsen wurden zum Zeitpunkt der Entstehung erfolgswirksam gebucht.

[17] Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen in einem bestimmten Umfang Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, sowie Aufwendungen und Erträge haben. Tatsächliche Werte können von den Schätzungen abweichen.

Ausnahmen hiervon waren Teilamortisationsverträge, bei denen auf den vereinbarten Restwert abgeschrieben wurde.

[18] Angaben zum Finanzrisikomanagement

Die nachfolgende Matrix gibt einen Überblick über die im Konzern vorhandenen Finanzrisiken und die jeweils betroffenen Bilanzpositionen:

	Währungs- risiko	Zinsände- rungsrisiko	Markt- Risiko	Ausfall- risiko	Liquiditäts- risiko
Assoziierte Unternehmen	X	X	X		
Steuererstattung				X	X
Sonstige Vermögenswerte			X	X	X
Rückstellungen					X
Verbindlichkeiten L+L					X
Sonstige Verbindlichkeiten					X

Der Begriff des Preisrisikos, der nicht nur mögliche Verluste, sondern auch mögliche Gewinnchancen umfasst, teilt sich in drei Kategorien ein: Währungsrisiko, Zinsänderungsrisiko und Marktrisiko.

Das Währungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursschwankungen verändern kann.

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändern kann. Dieses Risiko ist bei der Gesellschaft nurmehr unwesentlich vorhanden.

Das Marktrisiko besteht darin, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen der Marktpreise verändern kann, dabei können solche Fluktuationen sowohl auf Faktoren zurückzuführen sein, die für ein individuelles Wertpapier oder seinen Emittenten charakteristisch sind, als auch auf solche, die alle im Markt gehandelten Wertpapiere betreffen.

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch bei der TTL Gruppe finanzielle Verluste verursacht.

Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung sind die am Stichtag bilanzierten Forderungen und Vermögenswerte größtenteils bereits beglichen, so dass ein Ausfallrisiko insoweit nicht mehr besteht.

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

[19] Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 T€	2005 T€
Abgang Anlagevermögen	0	176
Auflösung von Rückstellungen	3	47
Übrige	32	102
Gesamt	35	325

[20] Materialaufwand

	2006 T€	2005 T€
Bezogene Leistung	4	11
Gesamt	4	11

[21] Personalaufwand

	2006 T€	2005 T€
Löhne und Gehälter	48	81
Soziale Abgaben	0	8
Gesamt	48	89

[22] Abschreibungen

	2006 T€	2005 T€
Planmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	0	70
Sachanlagen	0	54
Außerplanmäßige Abschreibungen		
Immaterielle Vermögenswerte	0	37
Sachanlagen	0	24
Gesamt	0	185

[23] Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006 T€	2005 T€
Rechts- und Beratungskosten	166	231
Fahrzeugkosten	19	28
Versicherung, Beiträge und Abgaben	18	24
Werbe- und Reisekosten	75	66
Verschiedene betriebliche Kosten	0	36
Raumkosten	0	119
Sonstige Aufwendungen	116	364
Gesamt	394	868

[24] Finanzergebnis

	2006 T€	2005 T€
Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen	1.180	481
Zinserträge	21	22
Zinsaufwendungen	-16	-2
Gesamt	1.185	501

Die Zinsaufwendungen ergaben sich aus der Gewerbesteuernachzahlung für das Jahr 1997. Die Zinserträge resultieren aus der Anlage von Festgeldern. Die Gewinnanteile an assoziierten Unternehmen betreffen die Beteiligung an der BDI Laguna Holdings, Inc..

[25] Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2006 T€	2005 T€
Laufende Steuern	0	0
Latente Steuern	0	-3.796
Gesamt	0	-3.796

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand im Vorjahr weicht von dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von 36,5 % (Vj. 36,5 %) auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ergeben würde, ab. Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	2006 T€	2005 T€
Konzernergebnis vor Ertragssteuern	774	-326
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag	-283	119
Permanente Differenzen	301	-101
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-18	-18
Wertberichtigung	0	-3.796
Gesamt	0	-3.796

Im Geschäftsjahr 2006 beträgt der Körperschaftsteuersatz 25 %. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes sowie des Solidaritätszuschlags ermittelt sich ein Gesamtsteuersatz von 36,5 % (Vj. 36,5 %). Da derzeit künftige positive Ergebnisse der Konzerngesellschaften nicht erkennbar sind, wurde kein Aktivposten für steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Die aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den einzelnen Bilanzpositionen wie folgt:

	2006 T€	2005 T€
Latente Steueransprüche		
Steuerliche Verlustvorträge	0	1.597
Latente Steuerschulden		
Forderungen	0	-1.597
Verbindlichkeiten	0	0
Gesamt	<u>0</u>	<u>0</u>

Der Betrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung im Vorjahr erfassten latenten Steuern entspricht der Änderung der dargestellten Bilanzpositionen. Die latenten Steueransprüche und -schulden werden saldiert, da sie sich auf die gleiche Steuerbehörde und das gleiche Steuersubjekt beziehen. Latente Steuerforderungen für steuerliche Verlustvorträge werden mit dem Betrag angesetzt, zu dem die Realisierung der damit verbundenen Steuervorteile durch zukünftige steuerpflichtige Gewinne wahrscheinlich ist. Die Verlustvorträge sind zwar zeitlich unbegrenzt vortragbar, eine Realisation gilt aber nicht mehr als wahrscheinlich, so dass der latente Steueranspruch im Vorjahr in voller Höhe abgeschrieben wurde.

Für aufgelaufene Ergebnisse der ausländischen Tochtergesellschaft wurden keine latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne entweder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen oder auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden sollen. Würden für diese zeitlichen Unterschiede latente Steuern angesetzt, wäre für die Berechnung nur der gegebenenfalls anzuwendende Quellensteuersatz unter Berücksichtigung der deutschen Besteuerung von 5 % für ausgeschüttete Dividenden heranzuziehen.

[26] Ergebnis je Aktie

Die Kennzahlen für das Ergebnis je Aktie nach IAS 33 bestimmen sich wie folgt:

	2006 T€	2005 T€
Periodenergebnis in rd. €	773.673,47	-4.122.651
Ausgegebene Aktien	6.550.000	6.550.000
Ergebnis je Aktie (basic earnings per share)	0,12	-0,63

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie (diluted earnings per share), da potentielle Stammaktien zum Bilanzstichtag nicht vorhanden sind.

VI. Erläuterungen zur Bilanz

[27] Immaterielle Vermögenswerte

		Software T€	Firmenwerte T€	Gesamt T€
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.2006	323	0	323
Zugänge		0	0	0
Abgänge		0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.2006	323	0	323
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.2006	323	0	323
Zugänge		0	0	0
Abgänge		0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.2006	323	0	323
Restbuchwerte zum	31.12.2006	0	0	0
Restbuchwerte zum	31.12.2005	0	0	0

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Entsprechend dem Nutzungsverlauf wurden sie um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert.

[28] Sachanlagen

		Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
		T€	T€	T€
Kumulierte Anschaffungskosten zum	01.01.2006	0	133	133
Zugänge		0	0	0
Abgänge		0	0	0
Kumulierte Anschaffungskosten zum	31.12.2006	0	133	133
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.2006	0	133	133
Zugänge		0	0	0
Abgänge		0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.2006	0	133	133
Restbuchwerte zum	31.12.2006	0	0	0
Restbuchwerte zum	31.12.2005	0	0	0

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgte zu historischen Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Die Abschreibung der Anlagegegenstände erfolgt entsprechend dem Nutzungsverlauf linear pro rata temporis.

[29] Finanzanlagen

		Anteile an assozierten Unterneh- men	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Gesamt
		T€	T€	T€
Bruttowerte zum	01.01.2006	18.029	0	18.029
Währungsdifferenz		-1.120	0	-1.120
Zugänge		1.180	0	1.180
Bruttowerte zum	31.12.2006	18.089	0	18.089
Kumulierte Abschreibungen zum	01.01.2006	5.345	0	5.345
Zugänge		0	0	0
Abgänge		0	0	0
Kumulierte Abschreibungen zum	31.12.2006	5.345	0	5.345
Nettowerte zum	31.12.2006	12.744	0	12.744
Nettowerte zum	31.12.2005	12.684	0	12.684

Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen handelt es sich um die Beteiligung an der BDI Laguna Holdings, Inc., mit Sitz in den USA. Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden dabei nach der Equity-Methode fortgeschrieben. Zum 31. Dezember 2006 umfassen die Anteile an assoziierten Unternehmen einen Goodwill i. H. v. T€ 12.198 (Vj. T€ 12.198).

Ergebnisdaten der at-equity bewerteten Beteiligungen

	2006 T€	2005 T€
Vermögenswerte	85.151	89.783
Schulden	62.119	66.840
Umsatzerlöse	401.550	290.382
Jahresüberschuss	2.617	2.629

[30] Forderungen und sonstige Vermögenswerte

	Restlauf- zeit bis 1 Jahr T€	Restlauf- zeit über 1 Jahr T€	Gesamt 31.12.2006 T€	Restlauf- zeit bis 1 Jahr T€	Restlaufzeit über 1 Jahr T€	Gesamt 31.12.2005 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	0	19
Steuererstattungsansprüche	89	0	89	89	0	45
Sonstige Vermögenswerte	4	0	4	4	0	10
	93	0	93	93	0	74

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert.

Die Steuererstattungsansprüche und die sonstigen Vermögenswerte sind ebenfalls zum Nennwert abzüglich Wertberichtigungen bilanziert. Sofern Ausfall- oder andere Risiken bestehen, sind sie durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

[31] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den ausgewiesenen Flüssigen Mitteln handelt es sich im Wesentlichen um Guthaben bei Kreditinstituten. Die Guthaben bei Kreditinstituten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert. Die Entwicklung der flüssigen Mittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

[32] Eigenkapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2000 wurde das Grundkapital der Muttergesellschaft gegen Sacheinlage von € 4.000.000,00 um € 550.000,00 auf € 4.550.000,00 erhöht.

Durch einen weiteren Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 27. April 2000 ist der Vorstand ermächtigt worden, bis zum 27. Juni 2005 das Grundkapital der TTL AG mit Zustimmung des Aufsichtsrates um bis zu € 2.000.000,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß Beschluss vom 04. Juli 2000 zum Teil Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um € 400.000,00 erhöht, wobei für die 400.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien ein Ausgabebetrag von € 9.728.000,00 festgelegt wurde. Dies entspricht einem Ausgabebetrag von € 24,32 je Aktie. Diese Kapitalerhöhung wurde am 27. Juli 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Von dem genehmigten Kapital hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß Beschluss vom 23. August 2000 ein weiteres Mal Gebrauch gemacht und das gezeichnete Kapital um € 27.000,00 erhöht. Die Kapitalerhöhung erfolgte gegen Sacheinlage. Im Zuge der Kapitalerhöhung wurden die Anteile an der TTL Consult IT GmbH und der C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH gegen Ausgabe neuer Anteile eingebracht. Diese Kapitalerhöhung wurde am 23. November 2000 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Mit Beschluss vom 16. Juli 2002 hat der Vorstand entschieden das verbleibende genehmigte Kapital in Höhe von € 1.573.000,00 auszunutzen, um das Grundkapital von € 4.977.000,00 auf € 6.550.000,00 gegen Sacheinlagen zu erhöhen. Zur Übernahme der 1.573.000 auf den Inhaber lautenden nennbetragslosen Stückaktien zum Ausgabebetrag von € 1,25 je Aktie wurde die Lantano Beteiligungen GmbH zugelassen. Gegenstand der Sacheinlage sind 240.000 Aktien der Allgeier Holding AG (vormals: Allgeier Computer AG). Die Zustimmung des Aufsichtsrates erfolgte am 17. Juli 2002. Diese Kapitalerhöhung wurde am 21. August 2002 in das Handelsregister beim Amtsgericht München eingetragen.

Das Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2006 € 6.550.000,00 und ist zum Bilanzstichtag voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.550.000 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je € 1,00.

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien von 4.977.000 hat sich im Berichtsjahr nicht verändert. Die Zulassung der 1.573.000 Aktien aus der Kapitalerhöhung in 2002 steht noch aus.

Der Einzelabschluss der TTL Information Technology AG per 31. Dezember 2003 wurde insoweit geändert, als zum Ausgleich eines handelsrechtlichen Bilanzverlustes Kapitalrücklagen in Höhe von T€ 26.702 aufgelöst wurden. Im Konzernabschluss der Berichtsperiode wurde diese Änderung durch entsprechende Anpassung im Eigenkapital berücksichtigt.

Die Rücklagen haben sich im Berichtsjahr durch die von der Hauptversammlung beschlossene Gewinnausschüttung um T€ 983 vermindert.

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr ergeben sich aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die Kapitalrücklage enthält den Betrag, der in Vorjahren bei der Ausgabe von Aktien im Rahmen der Kapitalerhöhungen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde (Agio). Die Gewinnrücklagen enthalten Beträge, die in einem früheren Geschäftsjahr aus dem Ergebnis gebildet worden sind.

[33] Schulden

	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2006	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2005
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Steuerrückstellungen	0	0	0	166	0	166
Sonstige Rückstellungen	238	0	238	284	0	284
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	0	37	33	0	33
Sonstige Verbindlichkeiten	336	0	336	136	0	136
	611	0	611	619	0	619

Die Rückstellungen haben sich im Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2006	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2006
	T€	T€	T€	T€	T€
Jahresabschluss und Geschäftsbericht	128	128	0	153	153
Aufsichtsratsvergütungen	31	31	0	31	31
Ausstehende Rechnungen	65	65	0	0	0
Sonstige	60	6	0	0	54
	284	230	0	184	238

Die Rückstellungen sind nur hinsichtlich des Betrages unsicher. Der als Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der zukünftigen Ausgabe dar.

[34] Segmentinformationen

Bis zum 31. Dezember 2004 war der Konzern in die Segmente „Projektgeschäft“, „Dienstleistung“ und „Handel“ eingeteilt (business segments).

Nachdem die Gesellschaft ihren operativen Geschäftsbetrieb in 2004 verkauft hat, erübrigt sich eine Segmentaufgliederung.

VII. Discontinuing Operations

[35] Veräußerte bzw. aufgegebene Geschäftsbereiche

Zum 30. Juni 2004 wurde das dem Bereich Projektgeschäft zuzuordnende Leasing Portfolio des Konzerns an die Compendium Leasing Beteiligungs GmbH veräußert. Die operativen Geschäftsbetriebe der Tochtergesellschaften 1st DATA Solutions Vertriebs-GmbH, TTL Consult IT GmbH und der C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH wurden zum gleichen Zeitpunkt, soweit noch aktiv, aufgegeben und eingestellt.

VIII. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt in den gegenübergestellten Geschäftsjahren Herkunft und Verwendung der Geldströme. Entsprechend IAS 7 »Kapitalflussrechnungen« werden Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h, Kassenbestände, Schecks, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird demgegenüber ausgehend von dem Jahresüberschuss nach Ertragsteuern indirekt abgeleitet.

Folgende Auszahlungen sind im Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten:

	2006 T€	2005 T€
Gezahlte Zinsen	32	2
Empfangene Zinsen	21	22
Gezahlte (+) erhaltene (-) Steuern	130	0

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten.

IX. Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Eine Beherrschung durch die TTL Information Technology AG ist gegenüber folgenden Unternehmen gegeben:

- TTL International AG
- 1st DATA Solution Vertriebs-GmbH
- TTL Consult IT GmbH
- C-CONNECTION Computer & Network Solutions GmbH

Die genannten Unternehmen sind hundertprozentige Tochterunternehmen der TTL Information Technology AG und somit in den Konzernabschluss einbezogen.

Assoziiertes Unternehmen ist die BDI Laguna Holdings, Inc.. Geschäftsvorfälle mit dieser Gesellschaft werden zu marktüblichen Konditionen abgerechnet.

Neben den erwähnten Unternehmen stehen oder standen folgende Personen - durch ihren maßgeblichen Einfluss - der TTL Information Technology AG nahe:

- S.D. Albert Fürst von Thurn und Taxis, Aktionär
- Klaus W. Schäfer, Aktionär, Aufsichtsrat
- Klaus Kirchberger, Aufsichtsrat
- Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Aufsichtsrat
- Dr. Wolfgang Gillmaier, Vorstand

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende angabepflichtige Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen.

In den Aufwendungen sind T€ 31 (Vj. T€ 31) für die Bezüge des Aufsichtsrates und T€ 48 (Vj. T€ 48) für die Bezüge des Vorstandes enthalten.

Für Rechtsberatung wurden Zahlungen

- in Höhe von T€ 77 (Vj. T€ 65) an die Kanzlei Weil, Gotshal & Manges LLP, der Prof. Dr. Schmidt angehört, geleistet.
- Herr Schäfer erhielt für Beratungsleistungen T€ 24 (Vj. T€ 125).

Nach § 15a WpHG und nach Abschnitt 6.6 des Deutschen Corporate Governance Kodex müssen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Gesellschaft Wertpapiergeschäfts mit Bezug auf die Aktien der Gesellschaft melden. Meldepflichtig sind ferner Wertpapiergeschäfte naher Angehöriger. Im Geschäftsjahr 2006 wurden der TTL AG keine diesbezüglichen Geschäfte gemeldet.

Die Honorare für Dienstleistungen des Abschlussprüfers SUSAT & Partner OHG betragen für das Geschäftsjahr 2006 insgesamt T€ 66. Davon entfallen auf die Abschlussprüfung T€ 40, auf Steuerberatungsleistungen T€ 21 und auf sonstige Leistungen T€ 5.

X. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstigen finanziellen Verpflichtungen in Höhe von T€ 37 (Vj. T€ 32) aus Miet- und Beraterverträgen.

XI. Angaben zum deutschen Corporate Governance Codex

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zur Einhaltung des deutschen Corporate Governance Kodex wurde im Geschäftsjahr 2006 abgegeben und im Internet dauerhaft zugänglich gemacht.

XII. Belegschaft

Im Zeitraum vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2006 waren im Durchschnitt 0 (Vj. 1) Mitarbeiter beschäftigt.

XIII. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss wird vom Aufsichtsrat am 30. April 2007 zur Veröffentlichung freigegeben.

XIV. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft:

- Klaus Kirchberger, (Vorsitzender des Aufsichtsrats)
- Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Partner der Sozietät Weil, Gotshal & Manges LLP
- Klaus W. Schäfer, Berater

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Jahr 2006 auf T€ 31 (Vj. T€ 31).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2006 in folgenden Gesellschaften im Aufsichtsrat oder anderen Kontrollgremien tätig:

Klaus Kirchberger:

- Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA (bis 12.05.2006)
- DIBAG Industriebau AG (Vorsitzender)
- Ryanair Holdings plc.
- TTL International AG (Vorsitzender)

Prof. Dr. Gerhardt Schmidt:

- Deutsche Immobilien Chancen AG & Co. KGaA (Vorsitzender)*
- Deutsche Immobilien Chancen Beteiligungs AG (Vorsitzender)*
- DIC Asset AG (Vorsitzender)*
- DIC Capital Partners (Germany) GmbH & Co. KGaA (Vorsitzender)
- TTL International AG (bis 16. März 2007)
- Grohe AG (Vorsitzender)
- Grohe Beteiligungs-GmbH (Vorsitzender)
- freenet AG

*Bei diesen Mandanten findet § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG Anwendung.

Klaus W. Schäfer:

- TTL International AG

Vorstand:

- Dr. Wolfgang Gillmaier, Rechtsanwalt

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr 2006 T€ 48 (Vj T€ 48). Diese betreffen ausschließlich Herrn Dr. Gillmaier und beinhalten keine erfolgsbezogene Komponenten oder Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

München, den 26. April 2007

TTL Information Technology AG,
München
Der Vorstand

gez. Dr. Wolfgang Gillmaier

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den von der TTL Information Technology AG, München, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluss auch den IFRS insgesamt entspricht.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 27. April 2007

SUSAT & PARTNER OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Kusterer
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Doll
Wirtschaftsprüfer